

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 68 (2001)

Rubrik: Kulturbericht Burgdorf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kulturbericht Burgdorf

Hans-Urs Haldemann

August 1999

Traditionellerweise begann die Kultursaison nach den Sommerferien mit dem ersten der sieben Orgelkonzerte in der Stadtkirche, ebenfalls wie üblich mit dem initiativen Organisator selbst, Stadtorganist Jürg Neuenschwander. In der Folge spielten jeweils am frühen Freitagabend Jean-Christoph Geiser, Lausanne, Joseph Röösl, Hitzkirch, und Matthias Richner, Basel. Der Orchesterverein mit dem Solisten Thomas Müller, Horn, bot an seiner Serenade Werke von Mozart, Cui und Vanhal. «Freude und Lustbarkeit für Gross und Klein» vermittelte an einem Sonntagmorgen vor dem Kornhaus die Compagnia Vitale aus dem Tessin, deren Programm von traditionellen Volkstänzen aus dem Alpenraum inspiriert ist.

Im Rahmen der Ausstellung «Treicheln, Schellen, Glocken» fanden im Kornhaus verschiedene Veranstaltungen statt, darunter Apérokonzerte, eine Diskussion zum Küherwesen mit Führung und Demonstrationen zu Treichelschmieden und Riemenstickerei. Mit «Uschebti – Diener im Jenseits» zeigte das Museum für Völkerkunde erstmals im Kanton Bern interessante altägyptische Totenfiguren. Auf die Ausstellung hin wurde der dem Museum gehörende ägyptische Sarg von einer Spezialistin restauriert, was beim Publikum und in den Medien verdiente Beachtung findet.

Die Galerie Esther Münger feierte ihr 10-jähriges Bestehen mit der Ausstellung von Lithographien der Künstler Pierre Chevalley und Gottfried Tritten. Die rege Galeristin hat in dieser Zeit das Schaffen zahlreicher Künstlerinnen und Künstler vorgestellt: eine grosse Leistung, die mit viel Kleinarbeit verbunden ist! Der bekannte Berner Maler Heinz Mollet zeigte seine neue Werkgruppe «chops u.a.» im Kunstraum. Die Ausstellung «Zeit und

Kalender» in der Stadtbibliothek dokumentierte die Basis unserer Zeiteinteilung.

September 1999

Lukas Christinat war Solist des Konzertes des Burgdorfer Kammerorchesters mit Werken von Telemann und Haydn. Wenzel Grund, Solo-Klarinette, betitelte sein Bettagskonzert in der Siechenkapelle mit «Spiegelbilder». Beide Musiker sind in Burgdorf aufgewachsen und mittlerweile international gefragte Solisten. Das Bläsersextett «Swiss Winds» begeisterte in der Aula der Musikschule mit neuen und aussergewöhnlichen Klängen. Elisabeth Achim, Budapest, Margrit Brincken-Schuler, Luzern, und Heinz Balli, Bern, waren die Organisten in den Konzerten der Stadtkirche im September.

Im Schopf des Bahnhof-Treffs Steinhof organisierten «bags&grooves» vier Konzerte mit Jazz, Bebop, Hardbop, Postbop und zogen damit vor allem ein jüngeres Publikum an. Die junge Künstlerin Jolande Schneiter, bis vor kurzem in Burgdorf tätig, zeigte in der Galerie in der Fabrik unter dem Titel «f.l.a.s.h II» ihre neusten Fotoarbeiten. In der Kunsthalle beeindruckte Reto Emch mit den körperlosen Kleiderskulpturen, die sich vor den Besuchern tanzartig bewegten.

Mit dem Eingroschengrussical «Das Geheimnis der Irma Vep» von Charles Ludlam begann die Theatersaison – «wohl dem, der nicht alleine im Theater war» meinte die Presse zu diesem Stück. Am traditionellen Fest in der Kulturfabrik gastierten «Die geholten Stühle». Das skurrile, international preisgekrönte Kabarettisten-Duo überzeugte mit Musik, Witz, Sport, Spiel und Philosophie.

Oktober 1999

Wie immer wegen den Herbstferien war die Kulturszene im Oktober etwas ruhiger. Herauszuheben sind die beiden Konzerte in der Stadtkirche: auf Begeisterung stiess das «Artémis Ensemble», das als Höhepunkt Scarlattis Stück «Arianna» darbot, wie auch die «Intercity Flûte Players», eine Gruppe von vierzehn FlötistInnen. Musik als Poesie erklang im Kornhaus: die Gruppe «Melange», der auch der Burgdorfer Peter Greisler angehört, lud zu einer musikalischen Weltreise, «alles ohne Noten, aber nach Noten».

Mit der Wiener Gruppe «Golden Stars» und ihrem Programm «Die Comedian Harmonists Historie» blühten im Casino-Theater die Goldenen Zwanzigerjahre auf. Aber auch die Künstler von «Full House» sorgten mit ihrem clownesken Stück «Schwindel-Erregend» für beste Unterhaltung und boten hohe Artistenkunst.

Fotografie, Video und Installationen der Künstlerinnen Sabina Baumann und Simone Zaugg waren im Kunstraum zu sehen. Toda Bechstein gelingt es immer wieder in ihrer Galerie aktuelle Tendenzen im Schweizer Kunstschaffen zu vermitteln.

November 1999

Ende Herbst beginnt die Saison der Casino-Gesellschaft in der Stadtbibliothek. Prof. Dr. Rudolf Ramseyer orientierte in seinem Vortrag «Gottes Warnfinger» über Volksglaube, Wunderglaube und Aberglaube, Dr. Max Waißels Referat trug den Titel «Auf den Spuren der Zwerge» und Rudolf von Fischer und Urs Schnell brachten in ihrer Lesung alte Volksbräuche zur Zeit Rudolf von Tavel und Jeremias Gotthelfs näher. Eine Vortragsreihe im Alterspflegeheim befasste sich mit der Anthroposophie an der «Schwelle des 3. Jahrtausends».

In das Zeichen von «Trauer – Trost» stellte das Burgdorfer Kammerorchester sein Konzert in der Aula Gsteighof. Die Stadtmusik Burgdorf bewies mit ihrem Kirchenkonzert und Werken von Verdi, Brahms u. a. erneut, dass sie nicht nur in der traditionellen Blasmusikliteratur zur absoluten Spitze zählt. Die Emmentaler Liebhaber Bühne spielte «Spiesser», eine berndeutsche Fassung von Gorkis «Kleinbürger».

In der Ausstellung «Das Leben von Ideen» in der Kunsthalle zeigte Martin Schwarz seine eindrücklichen Interpretationen von bestehenden Werken grosser Meister, indem er sie verändert, weiterentwickelt oder in einer anderen Stilrichtung malt. Die Weihnachtsausstellung in der Galerie Bertram zeigte unter anderem auch die stimmungsvollen Bilder des Burgdorfer Künstlers Kurt Sommer. 20 Bilder zum Thema «Buchzeichen» stellte der für seine Cartoons zum Stadtgeschehen bekannte Jürg Kühni in der Stadtbibliothek aus.

Weit über die Stadt hinaus beachtet wurde die erstmalige Verleihung des Kulturpreises Emmental an die Burgdorfer Krimitage, die «etwas geschaf-

fen haben, das bei den Leuten gut ankommt», wie Maja Kuster, Geschäftsführerin von Pro Emmental, am Festakt ausführte. Effektiv bringt dieses alle zwei Jahre stattfindende Festival Tausende Besucher an seine vielfältigen Veranstaltungen.

Dezember 1999

Vielseitig und von höchster Qualität sind die Konzerte im Schmide-Chäuer. Im Dezember beispielsweise ein Flamencoabend, Gilbert Paeffgen Band, Les Haricots Rouge aus Paris, Jazzpianist Randy Wirz und die New Orleans Hot Shots. Auch der «Scharfenegge», eigentlich ein Kleintheater, bringt zur Abwechslung Jazz, so beispielsweise die bekannte Sandro Schneebeli Group mit dem Burgdorfer Daniel Aebi, drums.

Zur Saison passend zeigte das Kornhaus eine private Sammlung von Adventskalendern. Das ganze Winterhalbjahr über, wenn auch nur sonntags, war im Schlossmuseum die Ausstellung «Der erste Schritt – Auf der Suche nach dem Bild der Welt» zu sehen.

Hoch her ging es an Silvester in der Oberstadt. «2000 und eine Nacht» hiess das Motiv dieses sympathischen Festes, das Kultur, Spiele, Essen, Zusammensein und Anstossen aufs neue Jahr brachte und nicht nur viele Einheimische in die Gassen und Lokale brachte.

Januar 2000

Die Galerie Esther Mürger bot Gelegenheit, sich mit dem Werk von Jürg Straumann und dem Schaffen von Ursula Jakob auseinanderzusetzen. Straumann absolvierte hier die Matura, heute wirkt der weitgereiste Maler und Zeichner in Bern. Ursula Jakob wohnt in Burgdorf, hat ihr Atelier in der Fabrik und leitet Kurse für manuelle Drucktechniken. Gekonnt setzt sie neue Techniken ein, die faszinierende Wirkungen erzielen. Aus der Gruppenausstellung im Kunstraum sei vor allem M.S. Bastian erwähnt, der mit seinen von Comics inspirierten Bildern grossen Erfolg hat.

Ausverkauftes Haus im Casino-Theater brachten die Clowns Ursus und Nadeschkin mit ihrem Stück «Solo!» und dem Jubiläumsprogramm «Hai-

lights». Ebenfalls ein Erfolg war der Musikklassiker «My fair Lady» des ensemble Theaters.

Im Gemeindesaal interpretierte die bekannte Berner Pianistin Gisela Ungerer Werke von Mozart, Schubert, Debussy und Chopin. Es war ihr Wunsch, auf dem neu revidierten Flügel in Burgdorf zu konzertieren. Allerdings zeigte sich wieder einmal, wie schwer es auswärtige Künstler haben, bei uns ein grosses Publikum zu erreichen, auch wenn sie ein ausgezeichnetes Renommee besitzen.

Februar 2000

Zur Abwechslung auch mal Musik aus Dänemark: im Schmide-Chäuer trat das Duo Haugaard & Hoirup mit traditioneller und aktueller nordischer Musik auf. Ebenfalls zu begeistern vermochte die Gruppe Cadenza, die irische Lieder und eigene Songs brachte. Bei den Burgdorfern bestens bekannt und geschätzt sind die Auftritte des Longstreet Senior Departments mit der Sängerin Ruth Margot.

«China zu Gast» – unter diesem Titel präsentierte das Kornhaus Scherenschnittkunst und Drucke von den Säulen und Stelen aus der historischen Kulturstätte Xi'an. Näher beim Thema des Hauses war die Ausstellung, die Hobby- und Kunsthandwerk verschiedener kantonaler Trachtenvereinigungen zeigte. Am selben Ort trat in einer Matinée das St. Petersburger Vokalensemble «Voskresenije» auf.

In der Casino-Gesellschaft referierte Dr. Peter Fankhauser, in Burgdorf aufgewachsen, als Vorsitzender der Geschäftsleitung der deutschen LTU-Gruppe, über «Unternehmensführung: gesunder Menschenverstand und konsequentes Handeln».

März 2000

Ein Monat mit einem traditionell reichhaltigen und hochstehenden Musikprogramm: Der Orchesterverein konzertierte mit dem weltbekannten Kontrabassisten Ermanno Ferrari, das Burgdorfer Kammerorchester mit der jungen Geigerin Patricia Kopatchinskaia, die als «Jahrhunderttalent» bezeichnet wird, der Frauenchor Burgdorf feierte in einem Jubiläumskonzert sein

75-jähriges Bestehen, Chor und Orchester des Gymnasiums spielten in der Stadtkirche, und im Casino-Theater war Donizettis «Don Pasquale» zu hören.

Mit «Himmelwärts», einem Märchen in zwei Teilen von Ödön von Horvath, überzeugte die Theatergruppe Burgdorf auch dieses Jahr. Es ist erfreulich, dass die engagierten SchauspielerInnen aus Leidenschaft die grosse Tradition des Burgdorfer Lientheaters weiterführen. Die «Dinner Amüsier Revuette 2000» des Cabaret Berliner Luft vermittelte im Stadthauskeller Berliner Atmosphäre.

Das Museum für Völkerkunde eröffnete seine Sonderausstellung «Der indonesische Keris – Vom Rennfeuer-Eisen zum Damast-Dolch», ein Thema, das sicher für die meisten Besucher neu ist. Bei Esther Münger zeigte die seit langem in Bern wohnhafte Japanerin Teruko Yokoi ihre farbenfrohen Bilder und Lithographien. Der Kunstraum ermöglichte ein Wiedersehen mit dem Werk von Vincent Chablais, der früher in der Fabrik tätig war (gemeinsam mit Gilles Porret).

April 2000

Der Theaterzirkus Wunderplunder eröffnete seine Saison mit dem Stück «Prinzessin Eule und Kalif Storch». Die jungen Leute, die jeweils im Winterhalbjahr in der grossen Halle der Kulturfabrik mit viel Elan und Geschick ihr Material überholen, werden auf ihrer Tournee wiederum vielen Kindern eine Woche lang Zirkusluft ermöglichen. Dass speziell auch behinderte junge Menschen davon profitieren können, ist eine grosse Leistung aller Wunderplunder-Verantwortlichen.

Ebenfalls in der Fabrik geschehen: der weltbekannte Künstler Richard Long zu Gast! Im kleinen «Privatmuseum» des Berner Sammlers F. Oberholzer legte er eine seiner imponierenden Steinflächen aus, die grosse meditative Wirkung auf den Betrachter haben.

Mai 2000

Grosser Erfolg für die Ritterspiele im Schloss: über 100 Kinder genossen die spielerische Auseinandersetzung mit dem Mittelalter. Rudolf Boss, Initiant

dieser tollen Idee, leitet auch Kurse ausserhalb dieses Aktionstages für Schulklassen. So versteht sich, dass die heute kleinen Ritter und Burgfräuleins später zu ernsthaften Museumsbesuchern werden. Gemeinsam mit dem Archäologischen Dienst des Kantons Bern wurde zudem die kleine, aber sehenswerte Ausstellung «Verschwundene Welten – Klöster im Emmental» zusammengestellt. Das Kornhaus eröffnete seine diesjährige Hauptausstellung, die einen Überblick über die Haus-, Schwyzer- und Langnauerörgeli gibt, verbunden mit einem thematischen Rahmenprogramm.

Neben dem Feierabendkonzert der Chorgemeinschaft Burgdorf (Freitag um 19 Uhr, und wie der Besuch zeigte eine gute Idee) gastierte auch der Arsis-Chor Fraubrunnen mit einem Liederkonzert. Die Kammersolisten, eine neue Kleinformation des BKO, spielte (eine der Millenniumsveranstaltungen der Stadt) Milhauds «Création du monde» und Saint-Saëns' «Carnaval des animaux». Uwe Schönbeck begeisterte als witziger Sprecher im Karneval auch den vollen Theatersaal im Casino an zwei Schüleraufführungen. «bags&grooves» brachten erneut viermal Jazzkeller-Atmosphäre in den Güterschopf des Bahnhof-Treffs Steinhof, von Instrumental Drums and Bass über Funk hin zu Latinjazz.

Juni 2000

Ein wichtiger Monat im Museumsbereich! Im Schloss konnte das «Helvetische Goldmuseum» eröffnet werden, das der Kenner Werner Lüthi praktisch im Alleingang realisiert hat. «Klein, aber fein» ist hier angebracht, denn die Ausstellung im ehemaligen Verlies des Schlosses umfasst gerade mal 32 Quadratmeter. Wesentlich grösser ist das Projekt, für das diesen Monat der symbolische Spatenstich erfolgte: Das Museum Franz Gertsch, das das Werk des weltbekannten Berner Künstlers zeigen wird, soll 2002 eröffnet werden können. Ermöglicht hat dies der Mäzen Willy Michel, der das Vorhaben finanziert, und der Leiter der Kunsthalle Burgdorf, Maxe Sommer, der die Verbindung zum Künstler herstellte. Sofern es gelingt, das Museum für Völkerkunde, das im Kirchbühl infolge Umnutzung zu Schulraum weichen muss, andernorts unterzubringen (im Schloss?), wird also die Kleinstadt Burgdorf bald fünf Museen besitzen – kulturell bedeutend, aber auch touristisch und wirtschaftlich nicht unwesentlich.

Theater ist in Burgdorf wichtig, auch für Schüler, wie die Theatergruppe des Gymnasiums mit Gogols «Heirat» und das Pestalozzi-Schulhaus eindrücklich demonstrierten. «zeitfremd – eine Reise durch 3 Jahrtausende» hiess die Produktion, für die ausschliesslich Burgdorfer für Idee, Inszenierung, Musik, Bauten verantwortlich zeichneten. Vor, auf, neben und hinter der Bühne dann die Schülerinnen und Schüler – beste Jugendkulturarbeit!

«Burgdorf – Stadt der Liebe» hiess eine Aktion des KulturOrt Bern (Chrige Fankhauser, Dorothea Walther) mit Ausstellung, Stadtrundgängen und Lesungen. Obwohl das Thema doch bestens zur Saison passte, gingen die Burgdorferinnen und Burgdorfer nur spärlich hin. Das Können der beiden Kulturfrauen hätte mehr Interesse verdient!

Der Cantanova-Chor feierte sein 20-Jahr-Jubiläum mit zwei Konzerten, eines davon zusammen mit der Panissimo Steelmusic Burgdorf. Viel Publikum auch dieses Jahr wieder für die Burgdorfer Marschmusikparade in der Oberstadt mit über 20 Musikgesellschaften aus der Region. Hans Eugen Frischknecht, Organist aus Bern, spielte Bachs Goldberg-Variationen und eine Eigenkomposition auf dem Cembalo. Auch die Abendmusik des reformierten Kirchenchores unter der Leitung von Mathias Stefan-Koelner stand mit drei Kantaten im Zeichen Bachs.

Juli 2000

Wegen den Sommerferien beschränkte sich das städtische Kulturleben auf ein Konzert auf der Hausorgel im Kornhaus von Hans Hirsbrunner, das Freilichttheater «Ein Abend zu Dritt» im Schlosshof und das Openair-Kino im Restaurant Schützenhaus. Mit Letzterem, treffend «cinété» genannt, wurde eine Ende der sechziger Jahre eingestellte Attraktion in Burgdorf wieder neu belebt – mit Erfolg, wie sich zeigte.

Der Bericht stützt sich wie bisher auf Werbung, Kulturplakat, Presseartikel und eigene Erlebnisse des Autors. Der verfügbare Raum zwingt zu einer Auswahl, gleichwohl werden gewisse Aktivitäten und Geschehnisse bewusst hervorgehoben. Zur Vielfalt unserer lebendigen Szene tragen selbstverständlich auch die hier nicht aufgeführten Veranstaltungen wesentlich bei.